

ÖVO–Mitteilungen

KICK Lab: Labor der Urban Innovation Vienna für Künstliche Intelligenz

Am 2. Juni 2026 fand eine Dialogveranstaltung der Österreichischen Vereinigung für Organisation und Management (ÖVO) mit Dr. *Michael Leitner-Hickisch* an der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Als Leiter der Abteilung »Digitalisierung & AI« bei Urban Innovation Vienna, der Klima- und Innovationsagentur der Stadt Wien, gab er Einblicke in die Arbeit des »KICK Labs« (Künstliche Intelligenz Competence and Knowledge Lab) – einer Innovationsplattform, die KI-Lösungen für die Organisationen der Stadt Wien entwickelt.

Seinen Vortrag begann *Leitner-Hickisch* mit einer Standortbestimmung der Digitalisierung im öffentlichen Sektor in Europa. Im Zentrum stand dabei die Frage der digitalen Souveränität angesichts der erheblichen Abhängigkeiten von außereuropäischen Big-Tech-Konzernen und der konkurrierenden Vorstellungen über die Rolle des Staates im digitalen Raum. Als Beispiel für einen europäischen Weg verwies der Vortragende auf Airbus: Eine intensive Zusammenarbeit europäischer Akteure könne sich auch im KI-Bereich als ein Erfolgsmodell erweisen.

Eine zentrale These des Vortrags betraf die besondere Rolle von Städten bei der Bereitstellung digitaler Infrastruktur. Kommunen haben in der Vergangenheit etwa die Wasserversorgung und Büchereien als öffentliche Güter etabliert, auf gleiche Weise könnten sie künftig auch digitale Güter und zertifizierte KI-Systeme als gemeinwohlorientierte Alternative zu rein kommerziellen Angeboten anbieten. Genau hier setzt das KICK Lab an: Es begleitet seine Partner:innen entlang des gesamten Innovationsprozesses – von der Ideenfindung über die Identifikation von Use Cases bis zum Proof of Concept – und stützt sich dabei auf Methoden des Human-Centered Design. Bürger:innen werden möglichst repräsentativ in Entwicklung, Testung und

Evaluierung einbezogen, und alle Aktivitäten orientieren sich an den Prinzipien des digitalen Humanismus.

Anhand von Use Cases veranschaulichte *Leitner-Hickisch* die Arbeitsweise des Labs. Zu den Projekten zählen die Beratung der Stadt Wien zu den KI-Aspekten ihrer Digitalisierungsstrategie sowie die Ausarbeitung stadtweiter Richtlinien für den verantwortungsvollen Einsatz von KI. Ein extern ausgerichtetes Projekt befasst sich mit der Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung öffentlicher Plätze: KI kommt dabei sowohl bei der Analyse sprachlicher Beiträge der Bürger:innen als auch bei der Visualisierung der Analyseergebnisse zum Einsatz – ein Beispiel dafür, wie KI Partizipation skalierbar machen kann, ohne den menschlichen Beitrag zu ersetzen.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine angeregte Diskussion mit den Teilnehmenden, darunter Studierende des Masterprogramms »Digital Economy«. Hierbei wurden unter anderem Fragen zur Skalierbarkeit von im Lab entwickelter Lösungen sowie zur praktischen Umsetzbarkeit eines humanistisch fundierten KI-Einsatzes im öffentlichen Sektor vertieft.



Abb. 1 Diskussion bei der Dialogveranstaltung an der Wirtschaftsuniversität Wien (Quelle: Tobias Polzer)